

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 99.

Sonnabend den 10. Dezember 1904.

14. Jahrgang.

### Wegen Zinsberechnung

## Sparkassentage

sollen vom 15. bis 31. dieses Monats die

aus. Dringende Angelegenheiten werden in der Zwischenzeit in der Behausung des Kassierers erledigt.

Vom 1. Januar nächsten Jahres werden die allsonntäglichen Sparkassentage wieder im bisherigen Lokale von 3 Uhr ab regelmäßig abgehalten.

Bretinig, den 8. Dezember 1904.

### Die Kassenverwaltung.

**Derlitzches und Sächsisches.**  
Bretinig. Die am 1. Dezember erfolgte Viehzählung ergab, daß sich hier selbst 179 Viehbesitzer im Sinne der Zählung befinden. Gezählt wurden 83 Pferde, 327 Rinder, 250 Schweine und 190 Ziegen.

**Pulsnitz.** Der diesjährige Christmarkt wird Sonntag, den 18. Dezember 1904, von vormittags 12 Uhr an abgehalten. Zu demselben werden nach § 28 der hiesigen Marktordnung nur der sächsischen Oberlausitz angehörige Händler zugelassen.

Ihr neugeborenes Kind erdroffelt hat in der Nacht zum Sonntag die in der Mitte der 40er Jahre stehende Ehefrau des Wirtschaftsbefizers Buhrig in Obersteina b. Pulsnitz. Da bei der Frau schon mehrfach Anfälle von Geistesstörung beobachtet wurden, ist es nicht ausgeschlossen, daß sie in einem solchen Anfälle gehandelt hat.

**Baunzen.** Der Sergeant Felix Otto Rohr vom hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 103, der wegen Unterschlagung geflüchtet war und schließlich verhaftet wurde, ist in Zürich verhaftet worden und befindet sich bereits in Dresden in Untersuchungshaft.

**Baunzen, 2. Dezember.** (Sitzung der 1. Strafkammer des Königl. Landgerichts.) Wegen Sittlichkeitsverbrechens hatte sich der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Arthur Maaz aus Bretinig, zuletzt in Niederneuth wohnhaft, zu verantworten. Er war beschuldigt, im August dieses Jahres im ganzen dreimal sich an dem 13jährigen Schulmädchen Martha Pauline Niesel in Niederneuth schwer vorzugehen zu haben. Die Beweisaufnahme fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monaten der Untersuchungshaft.

Ein schrecklicher Unfall ereignete sich am Montag nachmittag in der Fabrik der Firma Hermann Herzog u. Co. in Neugersdorf. Der Fabrikarbeiter Müller stürzte in ein hochendes Harde-Bassin und verbrühte sich derart, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Müller ist verheiratet.

**Pirna.** Eine Hazardspielgesellschaft wurde nachts in der Nähe eines hiesigen Restaurants überfallen. Einige der Teilnehmer entkamen, ihre Namen dürften sich aber noch feststellen lassen.

**Dresden, 7. Dezember.** Der außerordentliche sächsische Landtag wurde heute Mittag nach kurzen Schlußsitzungen in beiden Kammern mit einem Hoch auf den König geschlossen. Nach der Verabschiedung durch den Staatsminister von Reich wurden die Mitglieder der Ständeversammlung vom König empfangen.

**Dresden, 6. Dezember.** Heute vormittag traten in Angermanns Hotel zum ersten Male die Garnisongeistlichen der Rgl. Sächs. 12. und 19. Armeekorps zu einer Konferenz zusammen. Der Vorsitzende Oberkonsistorialrat Claus gab Mitteilungen aus den letzten Jahresberichten und praktische Erklärungen dazu. Oberpfarrer B. H. Dresden, der Zensor der Militärgeistlichen, sprach

über die Predigt vor der Militärgemeinde und gab aus der Fülle einer reichen Erfahrung und auf Grund eingehender Erkundigungen über die Praxis in anderen Armeen sehr dankenswerte Anregungen und Ratschläge. Ueber Kasernenstunden referierte Oberpfarrer Reumeyer-Leipzig, der in anschaulicher Weise den Segen der den Truppenteilen in zwangloser Weise zu bietenden Vorträge darlegte und über Art und Gegenstand der Vorträge praktische Vorschläge machte. Beide Referenten wurden um Mitteilungen über literarische Hilfsmittel usw. gebeten. Nach einer längeren Aussprache über verschiedene andere Fragen der Militärseelsorge konnte die Versammlung geschlossen werden, die den Teilnehmern reiche Anregung gegeben haben dürfte. — Zur Zeit wird die Seelsorge in der königlich sächsischen Armee durch 8 Militärgeistliche im Hauptamt und durch 16 Zivilgeistliche im Nebenamt ausgeübt. Die jetzt bestehenden Einrichtungen sind 1896 getroffen worden.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs werden am königlichen Hofe an dem Neujahrstage mittags die Beglückwünschungs-Couren in der üblichen Weise stattfinden, während die Assemblée am Neujahrstage abends und alle größeren Festlichkeiten diesen Winter wegen der Hoftrauer für weiland Sr. Majestät den hochseligen König Georg ausfallen. Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren können voranschließlich erst gelegentlich des großen Hofkonzerts am Ostermontag, für den Fall, daß ein solches stattfindet, entgegengenommen werden.

„Verstorben, Aufenthalt unbekannt.“ Mit diesem postalkischen Vermerk versehen erhielt eine Firma in Freiberg einen Brief zurück, den dieselbe an einen inzwischen verstorbenen Adressaten in der Gegend von Ramenz gesandt hatte. Wird der heilige Bureauftraher eine Freude darüber haben!

Von der Elbe. Ein schwerer Schiffsunfall ereignete sich unterhalb des sogenannten Brotweiger Graben bei Wählberg. Zwei talwärts fahrende beladene große Frachtkähne wurden von dem starken Winde gegen einen zu Berg fahrenden Schleppzug getrieben, und zwar mit solcher Gewalt, daß der eine Kahn herumgeschleudert und an den Steindamm geworfen wurde, wo er seufzte; der andere, ein großer eiserner, mit Schotteneinrichtung versehener Kahn, dem Schiffseigner Moltrecht-Kohlau gehörig, wurde so unglücklich gegen eine Buhne geschleudert, daß eines der Schottenabteile ein starkes Led erhielt, durch welches das Wasser so rapid eindrang, daß das Fahrzeug zu sinken begann und in kurzer Zeit vollständig auf Grund ging. Die Ladung des gesunkenen Schiffes besteht aus 8500 Zentnern böhmischer Braunkohlen. Mit den Sedungarbeiten hat man bereits begonnen. Das andere, gleichfalls havarierte Fahrzeug hat geringen Schaden erlitten; es konnte später durch einen Schleppdampfer wieder flott gemacht werden.

**Ebersbach.** Wie ein am Montag auf hiesigem Gemeindeamt eingegangenes Telegramm besagt, ist in Südwestafrika auch ein

Kämpfer aus unserem Orte gefallen, wodurch die Familie des Herrn Webermeisters Riegel auf dem Hofwege in tiefe Trauer verlegt worden ist. Das Oberkommando der Schutztruppe in Südwestafrika meldet, daß der Reiter Hermann Riegel am 2. Dezember in einem Gefecht bei Niedmont gefallen ist. Hermann Riegel, am 3. Juli 1883 geboren, war im Herbst 1903 beim Artillerie-Regiment Nr. 48 als Rekrut eingetreten und vor einigen Monaten als Kriegsfreiwilliger mit nach Südwestafrika gegangen. Den Angehörigen des fern von der Heimat im „Schwarzen“ Erdteil Gefallenen wird allseitige Teilnahme entgegengebracht. (B. B.)

Wegen Unterschlagung von Briefen, in denen er Geld vermutete, wurde auf dem Bahnhof in Chemnitz ein Oberpostassistent in Haft genommen.

**Limbach.** Zwei noch nicht 20 Jahre alte Mädchen waren am Montag gemeinsam in einen Teich gesprungen, wurden aber von einem Waldbarbeiter wieder herausgezogen. Die eine Lebensmüde war bereits bewußtlos.

Ueberfallen wurde am Dienstag früh auf dem Wege von Delsnitz nach Plauen ein Einwohner letzterer Stadt namens Böttcher. Er war früh 3 Uhr von Delsnitz fortgegangen. In der Nähe von Oberlosa sprangen plötzlich fünf oder sechs Strolche hinter einer Scheune hervor und stürzten auf ihn zu mit dem Rufe: „Schlagt ihn nieder! Einer der Unbekannten hatte das Messer gezogen und brachte damit Böttcher einen Stich in den linken Unterarm bei. Der Ueberfallene griff nun ebenfalls zum Messer und stach zu; er glaubt auch, einen oder mehrere der Angreifer getroffen zu haben. Als Böttcher in Plauen angekommen war, erstattete er bei der Polizei Anzeige. Der Gendarmerteil ist von dem Vorfall unverzüglich Mitteilung gemacht worden. Auf die Wegelagerer wird gefahndet.

Fast bei jeder Wahl kann man die Beobachtung machen, daß eine Anzahl Wähler ihren Stimmzettel zur Niederschrift irgend welcher „Scherze“ oder „Witze“ benötigen. Meistens sind derartige Auslassungen recht harmlos, nichtsagender Natur. Bei der letzten Gemeinderatswahl in Langenwengendorf hat der Einwohner Theodor Roth sich auch einen solchen „Wahlwitz“ geleistet; er scheint aber sehr persönlicher Art gewesen zu sein und hat seinen Urheber verraten. Der unerwartete Erfolg dieses Witzes kommt in folgender Ehrenerklärung Roths, die wir zu Ruh und Frommen ähnlicher „Witzbolde“ nachstehend wiedergeben, zum Ausdruck:

Bei der am 17. v. M. abgehaltenen Gemeinderatswahl habe ich einen Zettel abgegeben, mit welchem ich einen Witz machen wollte, habe aber nicht überlegt, daß ich damit einen achtbaren Bürger beleidige, und bitte hiermit alle, die Kenntnis davon haben, diese Sache als einen faulen Witz anzusehen.

Langenwengendorf. Theodor Roth.  
— Vorige Woche wurde in Neumarkt in einer mechanischen Weberei ein Weber von

einem aus dem Webstuhl geschleuderten Schützen an der Stirn getroffen und ihm das Nasenbein verlegt. Der Mann konnte zwar noch weiter arbeiten, mußte sich aber im Laufe des Tages nach Hause begeben und ist nunmehr geflohen. Vermutlich ist durch den Anprall des Schützen eine Gehirnerschütterung verursacht worden.

**Leipzig, 8. Dezember.** Das Reichsgericht verwarf die Revision der Mörderin Elisabeth Wiese in Hamburg, die vom dortigen Schwurgericht am 5. Oktober wegen Ermordung von 5 Pflegekindern, schwerer Ruppelei und verführter Verleitung zum Meineide zum Tode und 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

**Leipzig, 6. Dezember.** Der Hunger- und Durstkünstler Papus, der, wie gemeldet, eine Woche lang Tag und Nacht ohne Speise und Trank in einer Riesenschale im Krystallpalast zubrachte, ist jetzt aus seinem Gefängnis befreit worden, das ihm wohl den Ruhm eines in seiner Art einzig dastehenden Artisten und den stürmischen Beifall des staunenden Publikums, aber auch den Verlust von rund 7 kg Körpergewicht einbrachte. Nachdem er die Flasche, bei deren Öffnung er vor Ungeduld gegen die Wand pochte und so seine wohl begründete Sehnsucht nach Nahrung und Licht bewies, verlassen hatte, zeigte er sich im ersten Moment etwas ermattet, war dann aber, als er zwei Gläser Milch leeren durfte, sofort im Stande, über die Straße zu gehen und sich selber umzukleiden, um nachher über die lang entbehrten kulinarischen Genüsse herzufallen, mit denen er sich nun sehr lange und sehr eingehend beschäftigte.

Kirchennachrichten von Bretinig.  
Sonntag, 3. Advent: 9 Uhr Gottesdienst.  
Nachm. 3 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
An Geburten wurden eingetragen: Oskar Willi, S. des Maurers Max Oskar Kleinschick 181. — Gertrud Hildegard, T. des Bahnarbeiters Ernst Alwin Greißel 77 g. — Richard Max, S. des Fabrikarbeiters Paul Emil Böttner 182 b. — Hellmuth Alfred, S. des Tagearbeiters Oskar Emil Pöschel 319. — Meta Rosa, T. des Fabrikarbeiters Emil Julius Böttner 187 u.

Die Ehe schlossen: Paul Rich. Gastenberger, Schmiedehilf in Radeberg, mit Anna Martha Mayer 322.

Als geflohen wurden eingetragen: Karoline Wilhelmine geb. Höfgen, Witwe des Gutsbesizers Friedrich Gottfried Kleinschick 4, 78 J. 3 M. 18 T. alt. — Camilla Elisabeth Alma, T. des Fleischermeisters Bruno Alwin Schäfer in Radeberg, verft. hier 230, 1 J. 2 M. 15 T. alt. — Minna Frida, T. des Fabrikarbeiters Max Bruno Reifner 243, 9 M. 19 T. alt. — Fanny Elisabeth, T. des Buchhalters Friedrich Ernst Reifner 131 f, 22 T. alt.